

Organisatorisches

Anfragen auf Bundesebene:

Fränkisches Bildungswerk für Friedensarbeit e.V. (FBF)

Karl-Heinz Bittl,

Hessestr.4, 90443 Nürnberg, info@civilpowker.de

Tel: 0911-288500, oder 0173-8063071

für Franken, Bayern und Baden-Württemberg:

Fränkisches Bildungswerk für Friedensarbeit e.V. (FBF)

Hessestr.4, 90443 Nürnberg, Gabriel Drempetic,

bayern@civilpowker.de, Tel: 0911-288500

für Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

Friedenskreis Halle e.V., Große Klausstr. 11

06108 Halle (Saale), Tel: 0345-279807-10, Marcus Stückroth

stueckroth@friedenskreis-halle.de

Region Hamburg:

peace brigades international, Deutscher Zweig e.V.

Bahrenfelder Str. 101/a - 22765 Hamburg, Paola Rosini

paola.rosini@pbi-deutschland.de // 040- 389 04 3720

www.civilpowker.de

Beteiligte an dem Projekt:

- ☞ Fränkisches Bildungswerk für Friedensarbeit e.V.,
- ☞ Friedenskreis Halle e.V.;
- ☞ Europäisches Institut Conflict-Culture-Cooperation.
- ☞ Arbeitsstelle **kokon** für konstruktive Konfliktbearbeitung in der Evang.-Luth. Kirche in Bayern.
- ☞ Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V.
- ☞ EAK (im Rahmen des Projekts Friedensbildung, Bundeswehr und Schule),
- ☞ Evangelische Kirche Mitteldeutschland

Zitate:

Rückmeldungen von Schüler/innen

Macht weiter so!

Vielen Dank für diese tolle Erfahrung!

Beide Trainer waren sehr nett zu uns, waren gut drauf, haben Späße mitgemacht und beide waren sehr gut organisiert

Tolle Idee!

Klasse Spiel, macht weiter so!

Wow, war das spannend

...nächstes Mal werde ich auch Wirtschaftsboss...

Civil Powker

Ein systemisches Lernspiel zu
zivilem Engagement bei
internationalen Konflikten



Civil Powker

Ein neues systemisches Lernspiel zu zivilem Engagement in internationalen Konflikten



Täglich berichtet die Tagesschau von Krisen, Kriegen und Konflikten in der Welt. Eine scheinbare Ohnmacht, dass man ja selbst nichts dagegen machen könne, führt nicht selten in unserer Bevölkerung auch zum verstärkten Ruf nach der so genannten internationalen Gemeinschaft, die mittels eines Militärschlags den „Frieden sichern“ soll. So haben wir es zuletzt mit Libyen und Syrien erlebt. Ein Militäreinsatz zur Gewalteinhegung scheint also hierzulande ein recht bekanntes Interventionsmittel zu sein. Weitaus weniger bekannt sind hingegen all die zivilen Mittel, die wir in Deutschland haben, um uns vor der eigenen Haustür gegen globale Gewalteskalationen zu engagieren. Ein neu entwickeltes Planspiel namens **Civil Powker** inspiriert junge Menschen nun dafür.

Wer spielt Was mit Wem und Warum?

Bei Civil Powker bespielen Schülerinnen und Schüler ihre Handlungsmöglichkeiten **in Deutschland** anlässlich eines konkreten, irgendwo in der Welt ausbrechenden Konfliktes. Dafür schlüpfen junge Menschen ab 14 Jahre in individuelle Rollen aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Politik, gestalten diese aus, beschäftigen sich mit ihren verschiedenen Interessen und Werten, lernen Verflechtungen kennen und empfinden Einflussmöglichkeiten nach. Ziel des eintägig konzipierten Lernspiels ist es, die existierenden Handlungsspielräume in Deutschland vor allem im zivilgesellschaftlichen, aber auch im wirtschaftlichen und parteipolitischen Bereich aufzuzeigen und erfahrbar zu machen. Das Spektrum und die Anzahl möglicher Handlungsoptionen, mit denen „gepokert“ wird, ist so breit wie hoch:

Die Zivilgesellschaft kann bspw. Großdemonstrationen organisieren, mit der Bevölkerung im Konfliktland über das Internet Kontakt aufnehmen oder Friedensfachkräfte entsenden. Allerdings können sie auch ihren Alltag fortsetzen oder sich für eine Verschärfung des Asylrechts einsetzen. Politikerinnen und Politiker können z. B. nicht nur in Friedensvermittlungen diplomatisch aktiv werden oder Waffenexporte verbieten, sondern auch einen militärischen NATO-Eingriff unterstützen. Und die Gruppe der Unternehmer_innen hat sowohl die Möglichkeit, Kapitalanlagen einfrieren zu lassen, als auch Waffenlieferungen an oppositionelle Kräfte zu starten. Vieles kann nur mit Hilfe der Zustimmung bzw. Unterstützung der anderen Gruppen umgesetzt werden – deshalb diskutieren die Jugendlichen im Spiel und feilschen wahlweise um die civil-, policy- oder economy-power Punkte der Anderen. Insgesamt werden durch das Planspiel jede Menge Themen und Kontroversen angerissen, die je nach Bedarf in der Auswertung und Nachbereitung aufgegriffen werden können und sollten. Natürlich kann ein sechstündiger Workshop nur Impulse setzen. Die Hoffnung aber ist, dass bei dem Einen oder der Anderen die ein oder andere Möglichkeit im Gedächtnis haften bleibt, wie man auch hierzulande gewaltfrei für Menschenrechte in anderen Ländern aktiv werden kann.

mehr Informationen unter www.civilpowker.de



Das Planspiel wurde 2011-2012 von Sandra Bauske, Elli Mack und Karl-Heinz Bittl im Auftrag des Fränkischen Bildungswerks für Friedensarbeit e.V. und dem Friedenskreis Halle e.V. entwickelt. Möglich gemacht hat dieses Vorhaben die Förderung der AGDF, Arbeitsstelle KoKon, Evangelische Kirche Mitteldeutschland, EAK im Rahmen des Projekts "Friedensbildung, Bundeswehr und Schule".

In der **ersten Entwicklungsphase** wurde mit Hilfe von vielen Trainer/innen ein erster Problauf durchgeführt. Dann ging es in unterschiedliche Schulklassen, die mit viel Begeisterung an dem Spiel teilgenommen haben. Daraus ist nun die aktuelle „Betaversion“ des Spieles entstanden. Diese Version wird nun 2013 in Schulen ausgetestet und dann verbessert und als „Alphaversion“ veröffentlicht werden.

Grundbedingungen des Spiels:

- Es ist für Jugendliche ab 14 Jahre konzipiert. Erwachsene spielen es auch gerne.
- Die Klasse/Gruppe sollte zwischen 15 und 30 TN haben. Es kann auch in Konfirmandenfreizeiten oder als Seminar eines Jugendverbandes durchgeführt werden. Was nicht geht, ist eine Aufteilung in 3-4 Einheiten.
- Das Spiel dauert 6 Zeitstunden, also 8 Schulstunden.
- Für die Spieldurchführung kommen wir mit zwei Trainer/innen, die dafür qualifiziert sind.
- Wir brauchen einen großen Raum und zwei kleine Räume, Flipchart, Pinnwände und einen Beamer.
- Für die Vor- und Nachbereitung gibt es Unterrichtsmaterialien, die in den Klassen eingesetzt werden können.
- Kosten zwischen 200.- und 450.-€ zzgl. der Reisekosten. Es gibt Fördermöglichkeiten. Bitte setzen Sie sich mit uns in Kontakt.